

UNTERSIGGENTHAL: Ein Triptychon von Gabriele Kulstrunk zum Um- und Neubau

Bunte Menschen für das Gemüt

Die Gemeinde Turgi hat dem Seniorenzentrum Sunnhalde Untersiggenthal ein Gemälde der Badener Künstlerin Gabriele Kulstrunk geschenkt.

ILONA SCHERER

Im Seniorenzentrum Sunnhalde sind vor Kurzem zehn neue Bewohnende auf einen Schlag eingezogen. Sie tragen blaue Mützen und Handtaschen, grüne Pullover, orange Hosen und sind von ganz vielen Blumen und Grün umgeben. Die bunte Truppe ist zwar äusserst lebendig, «lebt» aber auf einer imposanten Leinwand von insgesamt 4,20 auf 2 Metern. Das Bild mit dem Namen «Menschen» stammt von der Badener Künstlerin Gabriele Kulstrunk. Es ist ein sogenanntes Triptychon – ein dreigeteiltes Gemälde. Jedes Element ist 1,4 Meter breit und 2 Meter hoch.

Fonds für Alterspflege aufgelöst

Das Werk ist eine Gabe der Gemeinde Turgi, welche zusammen mit Untersiggenthal den Verein Seniorenzentrum Sunnhalde als Trägergemeinde unterstützt. Das Geld für das Bild stamme aus dem Fonds für Alterspflege der Gemeinde, erklärt Frau Vizeamman Astrid Barben: «Der Gemeinderat Turgi hat entschieden, diesen Fonds aufzulösen und das Kapital den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenzentrums in Form eines sichtbaren Geschenks zukommen lassen.» Dies sei im Rahmen des Um- und Neubaus geschehen, der im vergangenen Jahr abgeschlossen wurde. Der Verein Seniorenzentrum Sunnhalde habe



Künstlerin Gabriele Kulstrunk (3. von links) mit Gemeindeamman Adrian Schoop, Silvana Marbach (Verein Sunnhalde) sowie Lucia Vettori, Astrid Barben, Emanuel Ritzmann und Pascal Marder Vögele vom Gemeinderat Turgi

BILD: IS

sich dann für die Anschaffung des Triptychons «Menschen» entschieden.

Vergangene Woche wurde das Bild offiziell in Anwesenheit des Turgemer Gemeinderats sowie von Vereinspräsidentin Silvana Marbach und Sunnhalde-Geschäftsführer Christoph Zjörjen eingeweiht. «Der Titel «Menschen» passt hervorragend zur Sunnhalde», fand Gemeindeamman

Adrian Schoop: «In diesem Haus kommen Persönlichkeiten mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten zusammen – von der Verkäuferin über die Fotografin bis zur ehemaligen Politikerin. Das Bild mit den vielen unterschiedlich ausgestalteten Menschen verkörpert das bestens. Die vielen Farben strahlen Lebensfreude aus.»

Künstlerin Gabriele Kulstrunk war in Begleitung ihres Ehemanns Milan Kulstrunk nach Untersiggenthal gekommen und erzählte, wie das Triptychon entstanden ist: «Ich habe von klein auf immer gern Menschen beobachtet – ihre Schuhe, ihre Frisuren oder ihre Handtaschen.» Als jüngste von vier Töchtern sei sie fasziniert von älteren Gästen in ihrem Elternhaus

gewesen: «Die Erwachsenen wussten so vieles, das imponierte mir!»

Malen am Boden

Kulstrunk ist ausgebildete Lehrerin, fand aber als Autodidaktin in den 1980er-Jahren den Weg zur Kunst. Ihre Werke hat sie seit 1985 im In- und Ausland, vor allem in Japan, ausgestellt. Ihre grossen Bilder entstehen nicht etwa auf einer Staffelei. «Ich lege die Leinwände auf den Boden und zeichne die Konturen der Menschen und Blumen direkt aus der Flasche vor. Aus Bögen und Buckeln entstehen dann zum Beispiel Handtaschen oder ein Kind in einer Rückentragung», erzählte Gabriele Kulstrunk.

Das Ausschmücken der Details wachse schliesslich einfach. Als besondere Highlights hat sie auf dem Triptychon kleine Swarovski-Kristalle verwendet. «Zwischendurch stelle ich das Bild auf, sobald es trocken ist, und schaue, was noch fehlt. So wächst es, und das macht riesigen Spass.» Dass ihr Werk nun in einem Seniorenzentrum hängt, freue sie besonders, so Gabriele Kulstrunk: «Die Menschen hier können Aufmunterung brauchen. Für mich ist es schön zu wissen, dass die Leute Freude daran haben.»

Turgis Gemeindeamman Adrian Schoop nutzte die Gelegenheit auch, um allen zu danken, die täglich Einsatz leisten, um den Bewohnerinnen und Bewohnern schöne Momente zu ermöglichen: «Es ist die Aufgabe der Sunnhalde, den Bewohnerinnen und Bewohnern zu helfen, ihre Lebensfreude zu behalten und einen neuen Lebensabschnitt zu geniessen. Ich habe grossen Respekt vor dem Pflegeberuf.»



Vom «Rite, rite Rössli»-Platz schweift der Blick zum Landvogteischloss und zur Holzbrücke

BILD: ZVG | THOMAS RÖTHLIN

BADEN|TURGI: Fusionsprojekt

Turgi - «Ein Dorf mit städtischem Charme»

Im Rahmen des Fusionsprojekts Baden-Turgi finden sechs Spaziergänge durch die zwei Gemeinden statt. Der nächste führt durch Turgi.

Im Rahmen des Fusionsprojekts Baden-Turgi lädt die Projektleitung in Zusammenarbeit mit einzelnen Quartiervereinen zu sechs Spaziergängen durch die Quartiere von Baden und Turgi ein. Ende April begrüsst Stadtamman Markus Schneider und Gemeindeamman Adrian Schoop und dreissig Interessierte aus Baden und Turgi zum ersten Spaziergang auf dem unteren Bahnhofplatz in Baden.

Wann wurde der untere Bahnhofplatz autofrei? Warum heisst der Theaterplatz so? Wer schuf die Wandmalerei beim «Rite, rite Rössli»-Platz?

Und inwiefern war der Tagsatzungssaal Jahrhunderte lang ein national bis international wichtiger Schauplatz mitten in Baden? Antworten auf diese und andere Fragen lieferten Ursula Dietrich und Andreas Fahrländer vom Quartierverein Altstadt. Sie führten die Gruppe kompetent durch die Altstadt. Dabei kam Badens Einwohnerratspräsidentin Iva Marelli mit Turgis Gemeindeamman Adrian Schoop ins Gespräch. Und Stadtamman Markus Schneider konnte beim Apéro im Roten Turm mit dem vollzählig anwesenden Turgemer Gemeinderat anstossen. Am Samstag findet der nächste Spaziergang statt. Vom Startpunkt beim Bahnhof Turgi aus geht es los, um «ein Dorf mit städtischem Charme» zu entdecken. RS

**Samstag, 14. Mai, 10 Uhr
Start beim Bahnhof Turgi
Anmeldung: baden-turgi.ch**

REGION: Am 15. Mai ist Internationaler Museumstag

«The Power of Museums»

Von der Klosterhalbinsel Wettingen bis zum Dorfmuseum Fislisbach: Neun Museen aus der Region nehmen am Internationalen Museumstag teil.

ROGER AMMANN

Unter dem Motto «The Power of Museums» werden die Aargauer Museen mit neuen Ausstellungen oder Sonderausstellungen ihre Saison eröffnen. Auf der Klosterhalbinsel Wettingen findet von 10 bis 17 Uhr «Schule macht Museum» statt. Dabei bietet Museum Aargau einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der neuen Ausstellungen auf der Klosterhalbinsel. Inhalt und Gestaltung wurden in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Wettingen erarbeitet.

Das Museum Eduard Spörri in Wettingen lädt von 14 bis 17 Uhr zur Jubiläumsausstellung «un-heilig» ein. Zum 15-jährigen Bestehen der Stiftung Eduard Spörri werden skulpturale und bildnerische Kunstwerke der letzten rund hundert Jahre gezeigt.

Die vier Badener Museen – das Historische Museum, der Kunstraum, das Museum Langmatt und das Schweizer Kindermuseum – zeigen gemeinsam Power, in vielfältigen Ausstellungen vor Ort und im digitalen Raum. Unter anderem kann man sich an einem virtuellen Universalmuseum #futurabaden beteiligen. Zwischen 11 und 17 Uhr verbindet ein Oldtimerbus die vier Museen im Halbstundentakt. Im Merker-Areal wird ein Audiorundgang zur Firmen- und Familiengeschichte der ehemaligen Merker AG angeboten (Anmeldung bis 14. Mai an audiorundgang@merker-areal.ch).



Das Emma-Kunz-Zentrum in Würenlos

BILD: ARCHIV

Von 12 bis 15 Uhr erstrahlt im ehemaligen Kapitelsaal der katholischen Pfarrei das Badener Kirchenschatzmuseum in neuem Glanz.

Mit Beat Schlatter im Ohr

In Würenlos ist das Emma-Kunz-Zentrum von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Besucherinnen und Besucher können ihren Aufenthalt im Museum, in der Grotte und in der idyllischen Aussenanlage geniessen. Die Kaffee- und Teestube ist geöffnet. Der kostenlose Audioguide (Musivus App) gibt auf unterhaltsame Art und Weise Einblick in das Leben und Werk von Emma Kunz. Der Schauspieler Beat Schlatter begleitet die Teilnehmenden des Audio-guides als Sprecher durch den Rundgang. In Schneisingen blickt das Ortsmuseum in einer Ausstellung auf die

Geschichte des ehemaligen Dorfladens «Irmas Lädli» zurück. Von 13 bis 17 Uhr werden zu jeder vollen Stunde Führungen angeboten. Zu naschen gibt es Föifermöcke, Zältli, Schoggistängeli und Getränke.

In Fislisbach kann man das Dorfmuseum und Kulturzentrum von 11 bis 15 Uhr besuchen. Wie jedes Jahr werden Luftaufnahmen von Fislisbach gezeigt, dieses Jahr aber in Farbe und somit auch mit neueren Aufnahmen. Das Besucherzentrum des Paul-Scherrer-Instituts in Villigen eröffnet seine brandneue Ausstellung «Zu Besuch bei Forschenden».

Das gesamte Programm ist unter aargauermuseen.ch zu finden.

**Sonntag, 15. Mai
museumaargau.ch**